

Leseprobe aus **Natürlich gesund** von Dr. Deva Khalsa.
Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Verlages.
Alle Rechte vorbehalten.

PRANAHAUS[®]
Alles Gute für Körper, Geist und Seele

Hier geht's zum Buch

[>> Natürlich gesund](#)



Natürlich
gesund

Anmerkung des deutschen Verlages:

Teile des amerikanischen Originaltexts, die US-amerikanische gesetzliche Vorschriften und Regelungen beschrieben, z. B. zur Deklaration von Inhaltsstoffen in Lebens- und Futtermitteln oder zur Futterherstellung, wurden von Verlag und Übersetzerin nach ausführlicher Recherche sowie bestem Wissen und Gewissen an deutsche bzw. EU-Regelungen angepasst, um dem Leser die für ihn relevante Information zu bieten. Gleiches gilt für die Erwähnung von Markennamen von US-amerikanischen Produkten oder Medikamenten, die hier nicht erhältlich sind; hier haben wir nach Entsprechungen gesucht oder die Inhaltsstoffe beschrieben. Evtl. daraus entstandene Fehler oder Ungenauigkeiten sind nicht der Autorin anzulasten.

Copyright © 2015 by Deva Khalsa, VMD

Titel der amerikanischen Originalausgabe: Dr. Khalsa's Natural Dog, erschienen bei Companion House Books (ein Imprint von Fox Chapel Publishing Inc.), East Petersburg, PA; USA

Ins Deutsche übersetzt von Dr. Jeanette Ludwig

© 2020 KYNOS VERLAG Dr. Dieter Fleig GmbH
Konrad-Zuse-Straße 3 • D-54552 Nerdlen/Daun
Telefon: 06592 957389-0
www.kynos-verlag.de

Gedruckt in Lettland

ISBN 978-3-95464-217-5

Bildnachweis: S. 316

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Haftungsausschluss: Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Verlag und auch der Autor können für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, die sich bei der Umsetzung von im Buch beschriebenen Vorgehensweisen ergeben, aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlag und auch der Autor übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und die daraus entstandenen Folgen vom Verlag bzw. Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Buch abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung.....	7
Teil I: Essen, um zu leben.....	9
1. Diese besondere Verbindung	11
2. Zur Geschichte der Hundefütterung	19
3. Ernährung für Einsteiger.....	35
4. Für die Hundegesundheit kochen	47
5. Futter komponieren	59
6. Die Heilung liegt im Napf	79
7. Vorteile von Nahrungsergänzungen	101
Teil 2: Die Natur der Gesundheit	117
8. Die Wiederentdeckung des natürlichen Wegs.....	119
9. Allergien beseitigen.....	143
10. Jährliche Impfung: Muss das sein?	159
11. Krebs vorbeugen und heilen	169
12. Wenn der Abschied naht.....	199
Teil 3: Ganzheitliche Rezepte von A bis Z	209
Teil 4: Das Hunde-Restaurant.....	261
Toppings	264
Muffins.....	268
Aufläufe und Brote.....	273
Leckere Eintöpfe und Suppen.....	278
Deftige Eintöpfe.....	282
Schnelle Küche.....	285
Hypoallergene Mahlzeiten	288
Eier und Omelettes.....	290
Mahlzeiten aus dem Baukasten.....	292
Rohfutter.....	293
Brühen auf Vorrat.....	296
Obst.....	297
Snacks und Belohnungen.....	299
Geburtstagskuchen	306
Rezepte für besondere Bedürfnisse.....	308
Dank	314
Zum Weiterlesen	315
Index	317
Über die Autorin	327

Widmung

Für meine Mutter und meinen Vater, und für Sam und Lucy, die ihre Liebe und Schokolade mit mir teilen.
Als Dank und Hilfe für alle Hunde und Katzen habe ich Deserving Pets Everyday Essentials gegründet.
Das 21. Jahrhundert steht im Zeichen der Krankheitsvorbeugung.

Stimmen zur 1. Auflage von Dr. Deva Khalsas *Natürlich gesund*

„Dr. Khalsa’s Ansatz für die Hundeernährung mit frischem, vollwertigem Futter ist eine Erfolgsformel, die von einer Handvoll anderer Kollegen – auch von mir – und einem ausgewählten Kreis kommerzieller Futterhersteller geteilt wird. Die Rezepte des Hunderestaurants sind köstlich! Dieses Buch ist eine lebendige und informative Lektüre für alle, die ihre Hunde lieben!“

Dr. med. vet. W. Jean Dodds
President, Hemopet

„Dr. Khalsa hat ein Buch von unschätzbarem Wert geschrieben, um Hunde gesund zu erhalten und ihnen bei der Genesung von einer Vielzahl gesundheitlicher Probleme zu helfen. Ihr ganzheitlicher integrativer Ansatz zur Gesunderhaltung und Therapie ist ein willkommener Beitrag für die moderne Tiermedizin und dient dem Wohl von Hunden auf der ganzen Welt.“

Dr. Michael W. Fox
Tierarzt, Publizist und Autor von *Dog Body, Dog Mind*

„*Natürlich gesund* ist das umfassendste Buch über ganzheitliche HundeverSORgung im 21. Jahrhundert. Dr. Deva Khalsa ist in Amerika eine Vorreiterin für ganzheitliche Tiermedizin und eine dynamische internationale Dozentin. Durch ihre jahrelange Erfahrung mit ganzheitlicher Therapie und energetischer Ernährung hat sie die unschätzbaren Kenntnisse erlangt, die notwendig sind, um Hundebesitzer alles Wissenwerte über die Erhaltung optimaler Gesundheit, Lebensqualität und Langlebigkeit ihrer Tiere lehren zu können.“

Dr. med. vet. Joanne Stefanos
Autor von *Animals and Man: A State of Blessedness*



Vorwort



Als in den 1970er Jahren die ganzheitliche Tiermedizin in den USA aufkam, haben Deva Khalsa und ich den tierärztlichen Geist in diese Bewegung eingebracht. Heute nennt man uns „die Altvorderen“ – darauf bin ich noch immer stolz. Für mich war Deva nie nur „eine von uns“, sondern immer ein Mensch, den ich respektierte, den ich um Rat fragte, von dem ich lernte und den ich schon damals wirklich bewunderte als einen von den wenigen, die „es drauf hatten“. Es gibt zwei Arten der medizinischen Ausbildung: Bei der einen wird Medizin gelernt und bei der Behandlung eines Patienten routinemäßig abgespult. Bei der zweiten Art wird Medizin gelernt, verstanden, verinnerlicht und schließlich im gleichen Kontext für die Besserung des Patienten angewendet. Deva verkörpert die zweite Art. Sie kennt, fühlt und praktiziert das Heilen, Patient für Patient. Noch wichtiger ist, dass sie auch immer ihr eigener Patient war. Sie haben es vielleicht unzählige Male gehört: „Tu, was Du sagst“ oder „Lass Deinen Worten Taten folgen“. Genau das hat sie getan und tut es bis heute. In den Jahrzehnten, seit ich Deva kenne, ist sie kaum gealtert. Sie strahlt. Sie verkörpert Gesundheit. Wenn das bei Ihnen auch der Fall ist, müssen Sie nicht geheilt werden – aber Sie können sicher andere heilen, wenn dies nötig ist.

Devas Buch ist ein Spiegel der unglaublichen spirituellen Energie eines wahren Heilers. Wenn Sie dies „ganzheitlich“ nennen wollen, verwenden Sie den Begriff in seiner vollen Bedeutung – er umfasst nicht nur den ganzen Patienten, sondern das gesamte Bild – Geist, Körper, Seele, Umgebung, die Mensch-Tier-Beziehung und nicht zuletzt den guten alten gesunden Menschenverstand. Lernen Sie aus diesem Buch nicht nur die simple Anwendung der Methoden, sondern verstehen Sie seinen Inhalt, verinnerlichen Sie ihn und wenden Sie ihn an. Es ist wirklich nicht kompliziert. Es ist einfach und simpel. Gut gemacht, Deva, meine Verehrung und Bewunderung sind Dir stets sicher.

Dr. Marty Goldstein

Autor von *The Nature of Animal Healing:
The Definitive Holistic Medicine Guide
to Caring for Your Dog and Cat*



Der Scottie, der Fernsehen schaute

Es war einmal ein Scotchterrier, der in einem Rudel mit anderen Scotchterriern lebte. Er mochte seine Hundebrüder und -schwestern nicht besonders, aber er liebte es, fernzusehen. Seine Menschen hatten einen Super-Großbild-Fernseher, der zufällig einen sehr großen und leicht zu bedienenden Knopf für die Programmwahl besaß.

Sein Tagesablauf bestand daraus, auf dem Sofa zu liegen und fernzusehen. Er mochte nur Tiersendungen. Wenn eine Tiersendung zu Ende war und ein anderes Programm, zum Beispiel eine Spielshow anging, sprang er vom Sofa, ging zum Fernsehgerät und wechselte den Kanal, bis er eine andere Sendung mit Tieren gefunden hatte.

Seine Besitzer brachten ihn zu mir und baten um eine Akupunkturbehandlung gegen seine steifen Gelenke. Beim nächsten Besuch nach zwei Wochen fragte ich: „Wie geht es ihm?“ und sie sagten: „Das können wir gar nicht sagen. Er liegt den ganzen Tag herum und schaut Fernsehen. Er ist immer noch steif, wenn er aufsteht und sich bewegt.“

Er bekam weitere Akupunktur, ich fragte vorher jedes Mal „Wie geht es ihm?“ und erhielt immer die gleiche Antwort. Beim vierten Besuch meinten die Besitzer: „Er scheint gar nicht auf die Behandlung anzusprechen.“ Ich dachte nach und sagte: „Ich glaube, sein Problem ist das Fernsehen. Ziehen Sie jeden Tag für eine oder zwei Stunden den Stecker heraus

(er wusste, wie man das Gerät anstellt), leinen Sie ihn an und machen mit ihm einen flotten Spaziergang.“ Außerdem stellte ich seine Ernährung auf 70% Gemüse mit nur 30% seines normalen gesunden Trockenfutters um.

Einen Monat später berichteten seine Besitzer, er sei ein neuer Hund geworden, der sich gut bewegte. Er mochte das andere Futter, freute sich auf den Spaziergang und hatte immer noch genug Zeit zum Fernsehen.

In diesem Buch finden Sie einen Weg zu einer besseren Gesundheit für Ihren Hund. Es kann so einfach sein, wie ihm das richtige Futter zu geben und ihm etwas Bewegung zu verschaffen. Natürlich braucht man, um die richtige Diät zu finden, ein paar Überlegungen und die Vertrautheit mit einigen Fakten über Ernährung. Alles zusammen wird Ihren Hunden zu einer besseren Gesundheit verhelfen und die Zahl der Tierarztbesuche reduzieren. Nicht, dass ich etwas gegen Tierärzte hätte – ich bin ja selbst einer. Aber ich wurde Tierärztin, um meine Patienten gesünder zu machen, und zu diesem Zweck ist mein Buch eine große Hilfe.

Zu lernen, was Ihren Hund bei guter Gesundheit hält, wird Sie von mancher Verwirrung befreien und Ihnen zu einem gesunden Hund verhelfen, der Sie noch viele Jahre begleitet.

Genießen Sie die Reise!



Wenn Sie einen majestätischen Berg oder einen stillen See anschauen, sehen Sie die ganze Pracht der Natur. Beim Spielen mit unseren Hunden staunen wir über ihre Lebensfreude. Die Schönheit und Vielfalt des Lebens umgibt uns. Jedes Lebewesen auf dieser Erde verfügt über ein System, das sein Leben erhält – eine komplexe Maschine, aktiv und voller Energie. Wie gut Sie diese Maschine pflegen, bestimmt darüber, wie gesund Ihr Hund ist und wie lange er leben wird.

Wir kommen aber nicht um die Tatsache herum, dass die Menge an Aufmerksamkeit, die Sie Ihrem Hund widmen können, von vielen anderen Dingen beeinflusst wird. Wenn Sie zu den Glücklichen gehören, die genug Zeit für ihren Hund haben, wird sich auch Ihre Lebensqualität steigern. Und wenn Sie zu der wachsenden Zahl der Menschen gehören, die auf nährstoffarme und mit Zusatzstoffen belastete, verarbeitete Lebensmittel zugunsten naturbelassener Nahrung verzichten, dann möchten Sie wahrscheinlich auch Ihre Haustiere (die schließlich auch Familienmitglieder sind) in diese Lebensweise mit einbeziehen.

Das Kochen ist eine Möglichkeit, seine Liebe zu anderen Menschen auszudrücken. Unsere zweibeinigen Freunde schätzen gutes Essen und auch unsere vierbeinigen Freunde lieben es. Wenn Sie für Ihren Hund kochen möchten, kann dies auch ein Akt der Liebe sein und Ihre Familienbindung verstärken.

Teil I

Essen,
um zu leben





1. Diese besondere Verbindung



So lange ich zurückdenken kann, habe ich mich in der Gegenwart von Hunden immer gut und irgendwie sicher gefühlt. Ich habe ihnen immer vertraut. Hunde scheinen so zuverlässig, ehrlich und aufrichtig zu sein. Sie haben alle guten Qualitäten, die wir bei anderen Menschen zu finden hoffen und nur wenige der schlechten Eigenschaften, auf die wir in unserer eigenen Spezies gelegentlich stoßen.

Wie viele andere Kinder auch habe ich die Frösche, Schmetterlinge und Eichhörnchen bestaunt, die in meiner kleinen Welt auftauchten. Ich habe versucht, verlassene Babyvögel aufzuziehen und „streunende“ Katzen gerettet, die in Wirklichkeit den Nachbarn gehörten. Aber mein Interesse für Tiere ging doch über die natürliche Neugier von Kindern hinaus. Noch bevor ich meine Gedanken in Worten ausdrücken konnte, habe ich realisiert, dass Tiere in meiner Welt etwas Besonderes waren. Ich konnte im Garten sitzen und die Zusammenarbeit der Ameisen in der Kolonie beobachten. Am Morgen meines zweiten Geburtstags habe ich nicht an Geschenke und Kuchen gedacht, sondern sorgfältig Ameisen eingesammelt und in

einen Schuhkartondeckel gesetzt. Ich wollte sie an einen „sicheren“ Ort bringen, damit meine Mutter sie nicht mit kochendem Wasser tötet, bevor die Partygäste ankommen.

Besonders zu Hunden fühlte ich eine spezielle Verbindung. Wenn meine Eltern mich im Kinderwagen durch die Stadt schoben, rief ich den Hunden, die spazierengeführt wurden, ein fröhliches „Hallo, wie geht's?“ zu. Nur die Hunde verstanden, dass ich sie grüßte, aber nicht die Menschen am anderen Ende der Leine. Tatsächlich grüßten die Hunde zurück, aber das schien niemand außer mir zu hören.

Ich wusste nicht, dass ich die uralte Verbindung zwischen Menschen und Hunden einging, die so fest und so alt wie eine Urkraft ist. Um diese spezielle Verbindung zu erklären, haben Wissenschaftler über die Domestizierung von wolfsähnlichen Vorfahren unseres modernen Hundes spekuliert. Obwohl sie nicht einer Meinung sind, wie und wann dies geschah, stimmen sie dennoch überein, dass diese spezielle Verbindung zwischen Menschen und Hunden existiert. Ich selbst liebe die Sichtweise folgender indianischen Legende:

Einst sahen wir alle Tiere als Unseresgleichen an und hatten großen Respekt vor allen Lebensformen. Aber eines Tages trieb der Große Geist eine Kluft zwischen die Menschen und die Tiere. Diese Kluft war anfangs schmal. Der Hund blickte zum Menschen und war unsicher, ob er bleiben oder zu den anderen Tieren gehen sollte. Dann hüpfte er zu seinen tierischen Freunden. Als der Graben weiter wurde, sprang er unentschlossen zwischen den Welten der Menschen und der Tiere hin und her. Schließlich, im letzten Moment, bevor die Kluft zu breit wurde, nahm er einen großen Anlauf und schloss sich für immer den Menschen an. Hier ist er bis heute geblieben.

Gemeinsame Entwicklung

Die Beziehung zu unseren „besten Freunden“ entwickelte sich schrittweise im Laufe der Zeit und mit wechselnden Bedürfnissen beider Spezies über Jahrtausende. Obwohl wir Menschen heute keine Hunde mehr brauchen, um Säbelzahn tiger zu vertreiben, verlassen wir uns auf ihre Bereitwilligkeit und nutzen ihre natürlichen Talente auf vielfache Weise zu unseren Gunsten. Therapie- und Assistenzhunde helfen Menschen mit vielerlei Behinderungen. Rettungshunde arbeiten mit den Ersthelfern bei Erdbeben und Überflutungen zusammen. Polizeihunde spüren Sprengstoff auf und suchen vermisste Kinder. Der starke Bernhardiner, der sich durch alpine Schneeverwehungen kämpft und der fleißige Border Collie, der eine Schafherde umrundet, sind typische Beispiele für den Dienst- und Arbeitseifer von Hunden.

Hunde brauchen kein spezielles Training und keinen zweckmäßig gezüchteten Körper, um für Menschen eine Rolle zu spielen. Der Westie, der den Haushalt bei Ankunft der Post alarmiert, der Golden Retriever, der schwanzwedelnd auf die Heimkehr seines jungen Freundes von der Schule wartet, der Beagle, der sich am Bett einkringelt, wenn Mama eine Grippe hat – sie alle erfüllen wichtige Aufgaben, um das Wohlbefinden des von ihnen gewählten Rudels zu steigern. Jede „Arbeit“ hält den Hund gesund und unverehrt. Sie stärkt seinen Körper, beschäftigt den Kopf und stärkt die Bindung zum Menschen. Wie sonst kann man erklären, warum Hunde ihr Leben riskieren (und manchmal verlieren), um Menschen zu helfen, wenn nicht wegen der Bindung zu ihrer erweiterten Familie? Wenn wir einem Hund unser Herz öffnen, bekommen wir ganz direkt und auf elementare Weise die Chance, unsere ferne Vergangenheit zu erfahren. Der Kopf wird klar, unsere Sinne werden schärfer, unsere Emotionen zugänglich und unser Geist wird erfrischt, wenn wir mit unseren vierbei-

nigen Freunden entspannen. Wenn Sie spüren möchten, was ich meine, gehen Sie einfach mit Ihrem Hund spazieren. Plötzlich können Sie die frische Luft riechen, die Schönheit der Umgebung wahrnehmen und die Abenteuerlust Ihres Hundes teilen, selbst, wenn Sie jeden Tag den gleichen Weg gehen. Lassen Sie zu, von einer Welle von Liebe überschwemmt zu werden, wenn Sie mit einem vertrauten und vertrauenden Begleiter unterwegs sind.

Ich bedauere jeden, der nie die bedingungslose Liebe eines Hundes kennengelernt hat. Zu viele Menschen sind so sehr mit ihrem Leben beschäftigt, dass sie vergessen, was Leben eigentlich bedeutet. Unsere Hunde erlauben uns einen direkten und beeindruckenden Einblick in unser wirkliches Leben in einer Welt, in der die Freude der Seele oft vernachlässigt wird.

Die tiefe Bindung, die wir mit unseren Hunden eingehen, entstammt aus einer spirituellen Quelle. Hunde verknüpfen uns mit einer spirituellen – wenn Sie so wollen: göttlichen – Dimension, die jedem von uns innewohnt; einer Dimension in unserem Leben, von der wir uns in einer Welt scheinbar endlosen Lärms immer weiter entfernen.

Sowohl die Geschichte des Garten Eden als auch die erwähnte indianische Legende erinnern uns daran, dass wir einst Teil der „Familie“ aller Lebewesen waren, Teil eines harmonischen Ganzen. Heute hören wir klingelnde Handys statt singender Vögel. Wir verbringen mehr Zeit im Verkehr als unter den Sternen. Kein Wunder, dass wir uns oft leer und erschöpft fühlen; wir haben den Kontakt zum Pulsschlag unseres Lebens verloren.

Ein Weg, sich wieder damit zu verbinden und uns wieder aufzuladen, ist die Beziehung zu Hunden, zu verlässlichen Führern, die uns helfen, wieder eins zu werden mit uns selbst, mit anderen, mit der Welt um uns herum und mit dem, was auch immer jenseits davon liegen mag.

Beste Freunde

Unser Hund leiht uns sein verständnisvolles Ohr, wenn wir einen Zuhörer brauchen und eine stützende Schulter, wenn wir uns anlehnen möchten. Wenn unser emotionaler Zug in eine destruktive Richtung fährt, kann unser Hund ihn in eine positivere Richtung lenken. Unser Hund weiß, wenn wir glücklich sind und freut sich mit uns. Machen Sie sich bewusst, dass selbst, wenn Ihre Stimmung minütlich schwankt, Hunde Sie niemals verurteilen oder kritisieren oder Ihnen Ratschläge erteilen werden; sie lieben einfach und hören vorbehaltlos zu.

Die Wurzel des Wortes Emotion ist „motion“ – Bewegung, und Hunde können emotionale Berge bewegen. Harte Jungs, die niemals weinen, vergießen Tränen, wenn ihr alter Hundefreund stirbt und ständig unter Strom stehende Workaholics entdecken den Duft der Rosen (oder eines Feuerhydranten), wenn sie sich von ihrem Hund führen lassen. Im Laufe der Jahre hat es mein Herz erwärmt, wenn normalerweise ruhige oder kontrollierte Hundehalter aus ihrem Schneckenhaus he-

rauskommen und ihre unzensierten Gefühle für ihre Hunde ausdrücken. Menschen, die sonst jeden Extra-Kilometer vermeiden, fahren Stunden, um ihren kranken Hund zur Behandlung zu bringen.

Ein ganz besonderes Vorbild

Hunde rufen nicht nur Gefühle hervor, sie modellieren sie auch. Aufrichtig und nicht selbstbezogen tragen sie ihr Herz auf dem Fell. Sie zeigen ihre Emotionen deutlich, ohne Berechnung oder versteckte Pläne und reagieren spontan auf die aktuelle Situation. Hunde sind nicht nachtragend. Wie würde unser Leben aussehen, wenn wir unsere Familie beim Nachhausekommen immer mit echter Freude begrüßen könnten, egal wie hart der Tag war, sofort vergeben, wenn uns jemand ungeschickt auf den Schlips getreten hat oder zugeben, dass wir in einem schweren Sturm Schutz brauchen?

Hunde sind mit der Natur verbundener als wir Menschen. Sie haben keine Isolierschichten in Form von Häusern, Autos und Kleidung



um sich herum. Ihr Pfoten berühren den Boden, ihre Nasen und Augen und Ohren reagieren auf das feinste Laubrascheln. Wenn wir ihrem Weg folgen und so vorsichtig gehen wie sie, haben wir die Chance, uns mit der natürlichen Welt vertraut zu machen. Dies versetzt uns in Ruhe und Staunen.

Während die „zivilisierte“ Welt ununterbrochen Forderungen an uns stellt, teilt die Natur nur ununterbrochen ihre überwältigende Schönheit mit uns. Sie erwartet keine Rückkehr und zeigt uns, dass wir alle Mitglieder einer friedvollen Welt sind. Deshalb fühlt es sich so gut an, einen Regenbogen zu betrachten, einem Kolibri beim Schwirren zuzuschauen oder im Meer zu waten: Unsere Seele wird durch diese Geschenke, die sie zum Aufblühen braucht, berührt.

Hunde erweitern nicht nur unsere Bewusstsein für die Welt um uns herum, sie helfen uns auch, uns auf andere einzustellen. Gerade, weil sie keine Menschen sind, lehren sie uns, die Verschiedenheit wertzuschätzen und die Toleranz für andere zu kultivieren, so anders diese auch sein mögen.



Seelische Unterstützung

Menschen fällt es oft schwer, zu entscheiden, wer sie sind und sie neigen dazu, sich über ihren Beruf und ihren Besitz zu definieren. Hunde verfügen über einen unerschütterlichen spirituellen Kern, ohne durch Irrelevantes abgelenkt zu werden. Sie sehen unser Wesen und akzeptieren und schätzen jeden von uns als das einzigartige Geschöpf, das wir wirklich sind. Sie schaffen es, dass wir uns geliebt fühlen und im Gegenzug die liebevollen Wesen werden, die wir in ihren Augen sind. Gönnen wir uns fünf Extraminuten für ein Ballspiel mit unserem Hund, auch wenn wir erschöpft sind, trainieren wir nicht nur unseren Körper, sondern auch unsere Seele. Und je stärker unsere seelischen Muskeln werden, desto leichter können wir sie auch in all unseren Beziehungen einsetzen.

Natürlich sind Hunde keine Götter (das wären, wenn überhaupt, Katzen – zumindest glauben sie das!). Aber Hunde haben eine einzigartige Fähigkeit, unsere schlummernden Seelen aufzuwecken und uns daran zu erinnern, dass wir Zweibeiner mit unseren beweglichen Daumen uns unserem unterentwickelten Geruchssinn auch integrale Bestandteile der natürlichen Welt sind.

Die Poesie der Hundekommunikation

Hunde konfrontieren uns mit neuen Formen der Kommunikation. Sie verbessern unsere Fähigkeiten, subtile Hinweise wie die Körpersprache oder den Gesichtsausdruck zu interpretieren. Dies fördert unsere Empathie, die sich ent-

wickelt, wenn wir die Bedürfnisse eines anderen nicht nur erkennen, sondern sie über unsere eigenen stellen. So verhalten sich Hunde – und das nicht zufällig – gegenüber uns Menschen.

Einige meiner Hundepatienten haben zu lächeln gelernt, und sie wissen natürlich auch, in welchen sozialen Kontexten man lächelt. Üblicherweise „grinsen“ sie beim Hallosagen oder um Freude zu zeigen. Ihre Besitzer müssen Uneingeweihten oft erklären, dass ihre Hunde nicht knurren oder die Zähne fletschen, sondern nur lächeln.

T.S. Eliot hat einmal gesagt: „Wahre Poesie kann sich mitteilen, auch ehe sie verstanden ist.“ Genauso ist es mit Hunden. Sie müssen sie nicht in dem Sinne verstehen, in dem Sie die Bedeutung eines gesprochenen Wortes verstehen, um ihre Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse zu begreifen – und umgekehrt.

Clevere Hunde

Den Begriff „dummes Tier“ können wir vergessen. Obwohl bei Hunden wie beim Menschen verschiedene Arten von Intelligenz vorkommen, die je nach Rasse und Individuum variieren, sind sie in einer Reihe komplexer kognitiver Funktionen sehr schnell, wie beispielsweise darin, neue Informationen zu verarbeiten, zu analysieren, Schlussfolgerungen zu ziehen und für die Zukunft einzuplanen (etwa, wenn ein Hund in Erwartung eines Spaziergangs seinem Besitzer die Leine bringt). All diese Funktionen sind eine Trainingseinheit in der Mensch-Hund-Beziehung. Hunde haben sogar schon „Fremdsprachen“ gelernt. Manche Forscher glauben, dass Hunde einige hundert gesprochene Wörter verstehen – nicht den Klang, sondern die speziellen Wörter – und sogar unterschiedliche Nuancen der Betonung unterscheiden können.

Sozialarbeiter

Hunde sind durch ihre evolutionäre Entwicklungsgeschichte schon mit einer natürlichen Höflichkeit und mit Respekt gegenüber einer sozialen Ordnung ausgestattet. In ihrer Beziehung zum Menschen haben sie ihre sozialen Fähigkeiten einfach auf ein anderes Rudel übertragen. So, wie sie in der Wildnis Freund und Feind unterscheiden können, wissen sie zum Beispiel, welcher Mensch Spaß verspricht oder welcher eine Aufmunterung braucht. Oder sie spüren, ob es besser ist, einen Fremden mit einem Schlabberkuss, einem höflichen Schwanzwedeln oder den blanken Zähnen zu begrüßen. Diese Fähigkeiten machen sie zu effektiven „Sozialarbeitern“.

Sie sind auch soziale Eisbrecher. Hunde erleichtern Einsamkeit und vermitteln sozial isolierten Menschen, wie etwa Pflegeheimbewohnern, Eingesperrten und Gefängnisinsassen, ein Zugehörigkeitsgefühl. Wenn Kinder mit ihren Hunden als Gästen einen Kaffeeklatsch veranstalten, üben sie den sozialen Austausch im späteren Leben. Die Selbstachtung, Disziplin und Einsatzbereitschaft, die sie bei der Betreuung eines Hundes entwickeln, sind die Basis für eine Reihe von Fähigkeiten, die notwendig sind, um verantwortungsvolle Mitglieder der Gesellschaft zu werden.

Zusammen durchs Leben

Hunde sind immer bei uns und begleiten uns in jeder Lebensphase. Wenn es uns gutgeht, geht es ihnen auch gut; sie erfahren ihre eigene Würde und Großzügigkeit, wenn sie uns die Gelegenheit geben, diese Eigenschaften bei uns selbst zu entdecken. Vor allem durch ihre Verbindung zum Menschen können sie zu ihrem wahren Selbst gelangen: ein Hund zu sein. Durch liebevolle Zuwendung vermitteln wir ihnen, dass wir respektieren, wer sie sind

und wie sie sind. Wenn sie ein Stöckchen holen, sprudeln sie vor Aktivität und Zusammengehörigkeitsgefühl über. Wenn sie Blinden die Augen ersetzen, kommen sie in Kontakt mit ihrer Zuverlässigkeit und Selbstlosigkeit. Das Kuschneln auf dem Sofa lässt sie in Anhänglichkeit schwelgen, das Anbellen eines Zustellfahrzeugs spricht ihr Verantwortungsbewusstsein an und wenn sie das saftige Lammsteak nicht vom Tisch stehlen, können sie ihre Vertrauenswürdigkeit unter Beweis stellen.

An welche spirituelle Macht Sie auch immer glauben – Hunde verbinden uns mit ihr. Sie vertrauen auf einen göttlichen Funken Energie, der unseren ausgebrannten Geist transformiert und unseren Weg durchs Leben antreibt. Durch unsere Verbindung mit Hunden zapfen wir eine grenzenlose Quelle von Sinn und Zweck an, einen vitalen Strom der Weisheit und Werte wie Mitgefühl, Aufopferung, Integrität, Hoffnung und Loyalität.

Hunde können uns als Vorbilder dienen – sowohl durch die Art und Weise, wie sie ihr

eigenes Leben leben als auch durch die Chancen, die sie unserem Leben eröffnen. Es gibt viele Berichte über Hunde, die ihr Leben riskieren, um unseres zu retten und die auf anderen Wegen Charakterzüge gezeigt haben, die sie bei Menschen bewundern. Hunde verstehen die Ganzheitlichkeit allen Lebens viel besser als wir und wissen, dass das Wohl des Ganzen vom Beitrag jedes Einzelnen abhängt.

Bewunderung für eine vergessene Welt

Wir nehmen viele Zeichen und Klänge der Natur wahr, wenn wir mit unseren Hunden spazieren gehen. Unbewusst stellen wir uns auf eine Welt ein, die wir größtenteils vergessen haben, die uns aber mit ihrer Lebendigkeit und Schönheit erhält und erfüllt. Mit dieser Welt setzt sich der zeitgenössische Autor Thom Hartmann in seinem Buch *The Last Hours of Ancient Sunlight*¹ auseinander:

„Hast Du ein bewusstes Leben?“ sagte ich leise und sah den Ahorn und die Fichte an ... Ich fragte mich, ob der ganze Wald mir antworten würde: „Wir leben“, aber stattdessen empfand ich ein starkes Gefühl individueller Lebendigkeit bei jeder Lebensform, die ich anschaute. Jeder Baum, jeder Vogel und das Eichhörnchen, der Erdboden unter meinen Füßen wimmelnd von Mikroorganismen, jeder schien mir seine individuelle Lebendigkeit zu versichern. Wie die einzelnen Musiker in einem Symphonieorchester spielten sie zusammen und erschufen einen wunderschönen Klang. Wenn Sie lernen, mit anderen Lebewesen zu kommunizieren, helfen Sie tatsächlich dabei, eine verlorene Kunst der Menschheit wiederzuentdecken – eine intuitive Fähigkeit, die antike Kulturen noch kennen, die aber durch die Entwicklungen der Zivilisation, Technologie und Wissenschaft überdeckt wurde.

Ich streckte meine Handflächen aus, stellte mir vor, wie mein Leben mit dem Leben des Waldes um mich herum verschmilzt und war ergriffen davon, das Leben der Erde zu berühren.

¹ *Anm. d. Übers.: deutsch: Thom Hartmann, Unser ausgebrannter Planet. Von der Weisheit der Erde und der Torheit der Moderne. Riemann-Verlag, München, 2000*

Hunde befähigen uns, die Schönheit dieses Universums wieder zu schätzen, voll und ganz im Augenblick zu lieben und zu leben. Wenn wir uns aufeinander einlassen, entwickeln wir uns in Richtung einer Ganzheit, zu einer vollständigeren Version von uns selbst - so, wie Bäume voller wachsen, wenn sie ihre Zweige zum Licht strecken. Haben Sie einmal eine so tiefe Verbundenheit mit Ihrem Hund empfunden, wird die Saat durch ihre Beziehung genährt und erblüht zu einer Liebe, die Ihr Leben für immer verändert. Es hat mein Leben mit Sicherheit verändert und unendlich bereichert.

Ich erinnere mich nicht mehr an die Geschenke zu meinem zweiten Geburtstag, aber das Geschenk der Ameisen bewahre ich bis zum heutigen Tag. Es war die Grundlage für die Wahl, die ich getroffen habe, als ich eine andere Herangehensweise an die Tätigkeit des Heilens wählte, nämlich einen Weg, der durch Respekt vor dem Leben geprägt wurde. Dieses Geschenk ist das Gleiche, das jedem von uns jeden Tag durch unsere spezielle Verbindung mit Hunden angeboten wird: Wenn wir uns füreinander öffnen, können wir unsere Grenzen überwinden und mit dem Geist in Kontakt kommen, der uns alle erhält und verbindet.

Unterschätzte Hunde

Eine Studie, die im Mai 2007 im Journal of Current Biology veröffentlicht wurde, bewies den Forschern, dass Hunde überraschende mentale Fähigkeiten besitzen. Sie konnten etwas, von dem man zuvor annahm, dass nur Menschen dazu in der Lage sind: das Konzept einer Situation zu verstehen und zu entscheiden, ob und wann man das Verhalten nachahmt.

Guinness, eine Border Collie-Hündin, wurde darauf trainiert, mit ihrer Pfote einen Holzstab wegzustoßen, um eine Belohnung zu bekommen. Drei Hundegruppen nahmen an der Studie teil. Die Kontrollgruppe hatte keinen Kontakt zu Guinness. Als man ihnen den Versuchsaufbau zeigte, rochen sie das Leckerchen und schubsten den Holzstab mit ihren Schnauzen weg, um an die Belohnung zu gelangen. Die Schnauze ist das vielseitigste Werkzeug, das einem Hund zur Verfügung steht, also ist es ganz natürlich, dass er sie einsetzt.

Eine andere Hundegruppe beobachtete Guinness, wie sie das Leckerchen mit ihrer Pfote holte, aber sie hatte dabei einen Ball im Maul. Als diese Gruppe an der Reihe war, ergatterten 80% der Hunde die Belohnung mit Hilfe ihrer Schnauze. Die letzte Gruppe konnte Guinness zusehen, wie sie mit ihrer Pfote und freiem Maul (ohne Ball) an die Belohnung gelangte, und 83% benutzten ebenfalls eine Pfote. Die Gruppe, die beobachtet hatte, wie Guinness sich mit einem Ball im Maul das Leckerchen holte, nahm an, dass sie wegen des Balls ihre Schnauze nicht einsetzen konnte und deshalb die Pfote benutzte. Da die Hunde der Gruppe selbst aber keinen Ball im Mund hatten, nahmen sie den einfacheren Weg – und wählten die Schnauze.

Dieses Experiment verblüffte viele Forscher. Er zeigte, dass die Hunde alle Nuancen von Guinness' Verhalten wahrnahmen und übereinstimmend entschieden, welche Methode die beste sei. In anderen Worten, die Hunde analysierten die Situation. Und während die Forscher noch mit offenem Mund dastehen, versuche ich Wörter wie „Gassi“ und „raus“ zu vermeiden und achte auf meine Körpersprache, damit meine Hunde nicht merken, was ich vorhabe.